



PROJEKTDATEN BUNDESVERFASSUNGSGERICHT KARLSRUHE

Zeitraum
07/2012 – 12/2014

Auftragsvolumen
2,6 MIO. €

Bauherr
STAATLICHES HOCHBAUAMT BADEN-BADEN

Architekten
ASSEM ARCHITEKTEN

Baumassen

- ca. 4.500 m² Omega-Schlitzplattendecken, davon ca. 1.508 m² mit Kühldecken
- ca. 359 Stück Sonderrevisionsklappen in den Omega-Schlitzdecken in den Größen ca. 400 x 400 mm bis 600 x 3.100 mm
 - ca. 78 m² GK-Lochdecken
- ca. 726 m² Sonderkonstruktion mit Weitspannträgern für die Omega-Schlitzdecken
 - ca. 45 m² F30 GK-Decken
 - ca. 74 m² F30 Metalldecken
 - ca. 1.145 m² glatte GK-Decken
 - ca. 2.050 m² Mineralfaserdecken
 - ca. 1.250 m² akustische Holzdecken
 - ca. 103 m² Holzpaneeldecken
- ca. 205 lfm GK-Gesimse für die Omega-Schlitzdecke (Anschluss Fassade)

Fotos: ©Stephan Baumann, Karlsruhe, www.bild-raum.com



BUNDESVERFASSUNGSGERICHT KARLSRUHE

Denkmalschutz in modernem Gewand

GERICHTSGEBÄUDE





WO DAS RECHT ZU HAUSE IST

Bestandssanierung an einem
bedeutungsvollen Gebäude

Karlsruhe – bei diesem Namen denkt man unweigerlich an das höchste deutsche Gericht. Das zwischen den Jahren 1965 und 1969 nach den Plänen des Architekten Paul Baumgarten gebaute Gebäude wurde ab 2011 grundsaniert. Die zu berücksichtigenden Aspekte des Denkmalschutzes schlagen ein spannendes Kapitel im Bereich des Trockenbaus auf - zeigen sie doch, wie vielseitig umweltgerechter Innenausbau bei TM bei gleichzeitiger sensibler Herangehensweise ist. Bereiche, die den heutigen technischen, akustischen und energetischen Anforderungen nicht mehr entsprechen, wurden originaltreu nachgebaut. Das Augenmerk lag auch auf den unterschiedlichen, aufwändigen und denkmalgeschützten Deckenkonstruktionen, die teilweise gleichzeitig als Kühl- und Akustikdecke fungieren sollten, in Format und Struktur aber nicht verändert werden durften.

Im Ergebnis wurden in den Fluren, Verhandlungssälen und Nebenräumen auf einer Fläche von fast 5.000 m² hochwertige Sonderdecken montiert. Sogenannte Omega-Schlitzplattendecken in mehrschichtigem Aufbau in Gipskartonbauweise und individueller Lochung sowie Schlitzung der Akustikplatten, so dass die fugenlose Anmutung der Lamellenoptik der ursprünglichen Holzdecke gewahrt blieb, wurden als Klimadecke den Büros und in der Bibliothek integriert. Ähnliche Anforderungen waren bei der Montage der 1.200 m² mikroperforierten Holzakustikplatten zu beachten. Auch die Vielzahl der einzubauenden Revisionsklappen hatten verschiedene Größen und Formate von 600 x 600 mm bis 600 x 3.100 mm und mussten somit individuell entwickelt und montiert werden. Immerhin hatten diese ein Eigengewicht von ca. 80 kg.

Das über große Strecken durchlaufende und sich kreuzende Fugenbild der Platten ließ trotz Altbausubstanz keine Toleranzen zu. TM benötigte für die Montage nach Vermessung der Räume und der vorhandenen Toleranzen eine aufwändige digitale Werk- und Montage-Planung, um die ca. 1.500 verschiedenen Plattenformate exakt montieren zu können.

Man sieht das Ausmaß und den hohen Aufwand nach Fertigstellung der Sanierung nicht, alles ist unsichtbar und somit gelungen. Jetzt taucht nach einer dreijährigen Phase endlich wieder das vertraute Fernsehbild auf, wenn Recht am Bundesverfassungsgericht gesprochen wird.